



Robinson als träumerischer  
Schuljunge.

## Erstes Kapitel.

### Ein reiselustiger Bursche.

„Hast du denn gar keinen Sinn für die Ermahnungen und Bitten deiner Mutter?“ rief Frau Crusoe in erregtem Tone ihrem seitwärts stehenden Sohne zu, der, ohne eine Miene zu verziehen, vor sich hinstarrte. „Du bist mit allem unzufrieden, was das Leben dir bietet, und ergiebst dich in träumerischer Unthätigkeit. Dem rastlosen Fleiße deines seligen Vaters aber haben wir doch einzig und allein unsern Wohlstand zu verdanken, der uns vor Kummer und Sorgen schützt und uns so manche Freude des Daseins gewährt. Der gute Vater sorgte für dich, indem er dich in dem altberühmten Handelsgeschäfte seines Freundes Hudson als Lehrling unterbrachte; du bist nunmehr zwanzig Jahre alt geworden, hast ausgelernt und kannst dir mit des Vaters Vermögen bald ein eigenes Geschäft gründen. Was verlangst du noch mehr?“

